Berliner Zeitung

Panorama

LEUTE

RICHARD BRANSON: Anderthalb Jahre nach dem Absturz des privaten Raumflugzeugs „SpaceShipTwo“ mit einem Todesopfer hat der Firmenchef von Virgin Galactic ein überarbeitetes Modell vorgestellt. Eines Tages soll „Unity“, das seit 2012 gebaut und getestet wurde, Touristen ins All bringen. „Zusammen können wir den Weltraum zugänglich machen, so wie es bislang nur erträumt wurde, und damit können wir auch positive Veränderungen zur Erde bringen“, sagte der Unternehmer und Abenteurer Branson. *(dpa)*

DPA

Fast 20 Jahre jünger ist ihr Verlobter.

KYLIE MINOGUE: Mit einer Anzeige im britischen Daily Telegraph hat die australische Musikerin ihre Verlobung mit dem britischen Schauspieler Joshua Sasse (28) bekanntgegeben. Die Zeitung wurde laut einem Bericht des Blatts 1927 von Sasses Urgroßvater gekauft, der auch andere Zeitungen besaß. Kennengelernt haben sich die beiden demnach bei Dreharbeiten zur Comedyserie „Galavant“. Den Altersunterschied von 19 Jahren hatte die Sängerin im Interview eines australischen Radiosenders als unwichtig abgetan. „Auch wenn es auf dem Papier nicht richtig aussehen mag, es stimmt einfach“, hatte die 47-Jährige gesagt. *(dpa)*

JOHANNES SCHMITZ: Knapp 84 000 Stufen in 10 Stunden und 14 Minuten: So schnell wie er der 26-Jährige ist keiner beim Treppenhaus-Marathon in Hannover gelaufen. Schmitz kam nach etwa 200 Runden durch den 13 Stockwerke hohen Turm des Annastift Berufsbildungswerks am Sonnabend als Erster ins Ziel. „Er ist schon früh in Führung gegangen“, sagte Sprecherin Michaela Serttas. 13 Männer und eine Frau waren bei dem extremen Wettlauf gestartet, bei dem sie die Marathondistanz von 42,195 Kilometern zu bewältigen hatten. *(dpa)*

LENA BRÖDER: Die Religionslehrerin Lena Bröder aus Nordwalde bei Münster ist die neue „Miss Germany“. Die 26-Jährige setzte sich bei der Wahl gegen 23 Konkurrentinnen durch. „Seit mehr als sechs Jahren habe ich dafür gekämpft, diesen Titel zu holen. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, es geschafft zu haben“, sagte sie. Für die auf ein Jahr befristete Tätigkeit will sie sich als Lehrerin beurlauben lassen. Seit Mai vergangenen Jahres unterrichtet sie in einer Gemeinschaftsschule Hauswirtschaft und katholische Religion. Die Wahl zur „Miss Germany“ wird seit 1927 organisiert. Sie ist nach Angaben der Veranstalter der älteste und bedeutendste Wettbewerb dieser Art in Deutschland. *(dpa)*

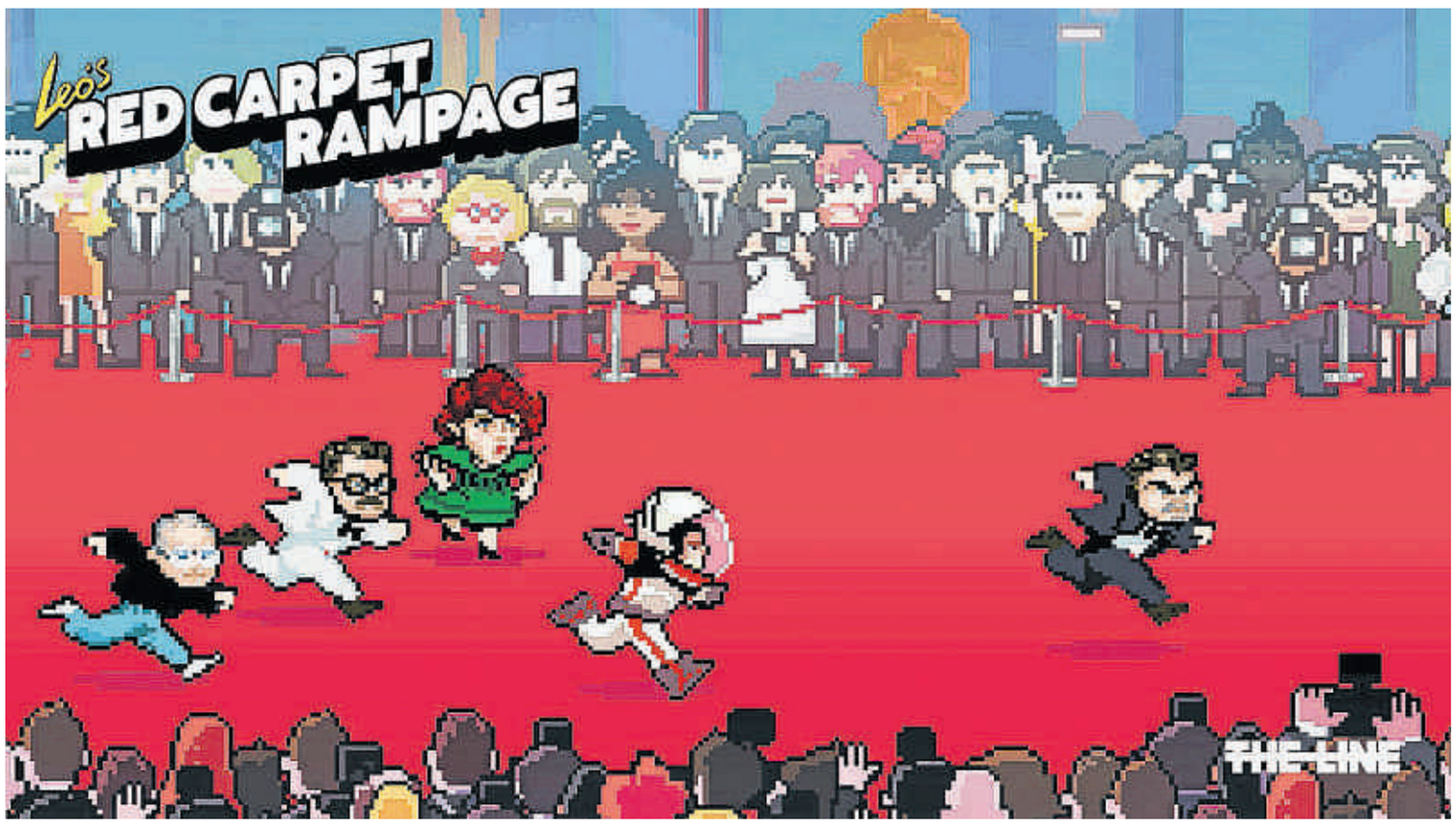
Nach sechs Jahren ist Lena Brüder endlich „Miss Germany“.
DPA/PATRICK SEEGER

TIERE

DPA/PETER BRETSCHNEIDER

Das junge Nashorn wird von der Mutter bestens versorgt.

MUTTERLIEBE: Diesmal ist wirklich alles glatt gelaufen. Zwölf Tage nach seinem Halbbruder Kibo ist das zweite Nashornbaby im Augsburger Zoo auf die Welt gekommen. Die Geburt habe anderthalb Stunden gedauert, 45 Minuten später stand das Baby auf den Beinen und eine weitere halbe Stunde danach tapste es zu seiner Mutter Chris, um Milch zu trinken. Und die Mutter fand das okay. Anders war das vor zwei Wochen in Augsburg beim Halbbruder verlaufen. Kibo wurde von seiner Mutter Kibibi nicht mit Milch versorgt. Das machen jetzt die Helfer. Bei der Neugeborenen bleibt ihnen das erspart. Allerdings müssen sie noch einen Namen finden, denn der fehlt dem Kalb noch. Könnte etwas mit „K“ werden, würde dann jedenfalls bestens zu Halbbruder Kibo und dessen Mutter Kibibi passen. *(BLZ)*



WWW.REDCARPETRAMPAGE.COM

Im Rennen um den Oscar ist Leonardo DiCaprio von den Mitbewerbern wie Matt Damon (Astronaut) nicht aufzuhalten. Lady Gaga macht auch mit.

Platz da für Leonardo DiCaprio

Computerspiele können das Zeitgeschehen originell kommentieren, wie die Jagd nach einem Oscar zeigt

VON JÖRG HUNKE

Erinnert sich noch jemand an das Computerspiel mit den Moorhühnern, das in der Millennium-Zeit die deutsche Wirtschaft beinahe lahmlegte? Die Menschen an den Schreibtischen vergaßen tagelang alles um sich herum, wollten nicht mehr arbeiten, nicht mehr telefonieren, nichts mehr tun, außer Moorhühner jagen. Sobald der Chef oder die Chefin den Raum verlassen hatten, ging es los. „Ganze Konzerne im Griff der Moorhühner“, schrieb damals das Hamburger Abendblatt besorgt. Nur auf Apple-Geräten funktionierte das Spiel nicht. Das störte aber kaum jemand, denn Macs waren damals noch nicht so verbreitet.

„Tut mir leid, kann nicht helfen“

Lange ist das her. 16 Jahre genau. Jetzt ist wieder ein Spiel aufgepoppt, dass so ein Suchtpotenzial hat. Jedenfalls lassen die Kommentare in den vergangenen Tagen darauf schließen, dass „Red Carpet Rampage“ die Hobbyspieler weltweit fesselt. Es ist kostenlos und kann auf dem Smartphone, dem Tablet und dem Computer gespielt werden. „Suchtgefahr“, lautet die Warnung eines Spielers bei Twitter, andere meldeten resigniert, das ihr Tag gelaufen sei. Und aus London schrieb eine Frau: „Goodbye Produktivität.“

Worum es bei dem Spiel geht? Leonardo DiCaprio braucht Hilfe. Alleine, so die Spiel-Idee, wird er nie einen Oscar gewinnen. Niemals. Fünfmal ist er bereits nominiert worden, aber den Preis haben immer Freunde und Kollegen abgeräumt. Auch in diesem Jahr ist DiCaprio zur Preisverleihung geladen, in „The Revenant – Der Rückkehrer“ hat in der eisigen Wildnis Amerikas gefroren und sich sogar in ein blutiges Tierfell gelegt. Keine Frage, nicht nur seine Fans finden, dass der Mann die Auszeichnung als bester Hauptdarsteller verdient hat. Deshalb die weltweite Lust, ihn zu unterstützen. Der Spieler schlüpft jedenfalls in die Rolle von DiCaprio. Mit Frack und Fliege rennt er auf dem roten Teppich los, der Oscar ist in Sichtweite. GHGHGHGHGHGH – der Spieler muss immer wieder diese beiden Buchstabentasten drücken, um schnell zu sein. Bald beginnen die Zeigefinger zu schmerzen, die Trophäe ist fast in Reichweite, doch alle Mühe ist am Ende vergebens, der goldene Oscar ist zu schnell. „Mann Leo, tut mir leid, aber ich kann dir auch nicht helfen“, lautete ein trauriger Kommentar im Netz.

Irgendwann stehen auch noch Fotografen im Weg, Lady Gaga mischt sich ein, und Matt Damon, für seine Rolle in „Der Marsianer“ ebenfalls als bester Hauptdarsteller für den Oscar nominiert, ist als Astronaut auch nicht zu unterschätzen, weil ihn niemand, auch keine Eisberge, aufhalten. Es sind diese Anspielungen, etwa die an DiCaprios erste große Rolle in „Titanic“ und den Konkurrenten im Weltraumanzug, die das Spiel so originell machen. Auch die Filmakademie in Hollywood bekommt ihr Fett weg. Um Bonuspunkte zu sammeln, soll der Spieler einen Schwarzen unter den nomierten Schauspielern finden. Was natürlich unmöglich ist, weil keiner ausgewählt wurde.

Entstanden ist das Spiel in London. Drei Wochen haben die Entwickler des Animationsstudios The Line daran gebastelt. „Sieht so aus, als ob es abheben würde“, schrieb die Firma vor ein paar Tagen. Leonardo DiCaprio habe sich noch nicht gemeldet, sagte Sam Taylor, einer der Direktoren der Firma, im Gespräch mit der Berliner Zeitung. Dabei würde man ihm gerne den Code verraten, damit er wenigstens im Spiel den Oscar gewinnen kann.

Kantiges Retro-Design

In Mainz hat Daniel Martin Feige sich auch auf die Jagd nach der Trophäe begeben. Feige ist Juniorprofessor für Philosophie und Ästhetik in Stuttgart, gerade hat er ein Buch über Computerspiele veröffentlicht. Was ihn an dem Spiel beeindruckt, ist die originelle Kommentierung des Zeitgeschehens. Ein aktuelles Thema wird in ein minimales Spiel gepackt und mit ironischen Anspielungen erzählt. So etwas gab es noch nicht oft. Charmant findet er die Gestaltung im kantigen Retro-Design der 90er-Jahre und den Sound, der an Computerspiele aus den 80ern erinnert.

Benjamin Rostalski, Projektmanager der Stiftung Digitale Spielekultur, hat „Red Carpet Rampage“ auch getestet. Ihm gefällt, dass die Macher die Ausweglosigkeit auf humorvolle, satirische Art in den Vordergrund gestellt haben. „Der Witz bei der Sache: Man bekommt unter Garantie niemals den Oscar“, sagt er. Das scheint zu stimmen. Denn auch Sam Taylor sagt, dass es ihn überraschen würde, wenn am Ende doch jemand für DiCaprio die goldene Trophäe gewinnen würde. Aber den Spielern macht das nichts. Für viele ist es schon jetzt das Spiel des Jahres. Damit wäre zumindest dieser Titel schon vergeben.

KOSTENLOS

Leonardo DiCaprio (41) ist fünfmal für den Oscar nominiert worden, hat ihn aber nicht gewonnen. Die nächste Verleihung steht am 28. Februar an, DiCaprio ist als bester Hauptdarsteller nominiert.

Das Spiel „Red Carpet Rampage“ hat das britische Studio The Line entwickelt, sechs Personen waren daran beteiligt, drei Wochen haben sie benötigt. Kostenlos ist es zu finden unter: ***www.redcarpetrampage.com***

Um Donald Trump, Bewerber um die US-Präsidentschaftskandidatur bei den Republikanern, ist ebenfalls ein kleines Spiel entstanden: Es ist zu finden unter: ***http://www.trumpdonald.org/***

AP/JOEL RYAN

In London wurde er zuletzt geehrt, jetzt fehlt noch die Trophäe in Los Angeles.

Schwere Verwüstungen auf den Fidschi-Inseln

Zyklon „Winston“ trifft das Touristenparadies und zerstört Tausende Wohnungen. Mehrere Menschen sterben

Die Fidschi-Inseln sind vom heftigsten Tropensturm heimgesucht worden, der das Touristenparadies je getroffen hat: Vorläufig gingen die Behörden am Sonntag von fünf Toten aus. Der Zyklon „Winston“ zerstörte nach inoffiziellen Angaben Tausende Wohnungen, das Ausmaß der Verwüstungen auf den abgelegenen Inseln war zunächst nicht überschaubar.

„Winston“ war ein Zyklon der Kategorie fünf, der höchsten Kategorie für diese Tropenstürme. Er traf mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 300 Stundenkilometern auf der Hauptinsel Viti Levu auf Land, wie das Taifun-Warnzentrum mitteilte. Sämtliche Flüge wurden gestrichen, die Schulen für eine Woche geschlossen. Die Regierungen Australiens und Neuseelands sagten Hilfe zu, aus Neuseeland traf zunächst ein Transportflugzeug ein. Regierungschef Voreqe Bainimarama sprach von einer „Prüfung größten Ausmaßes“ für den pazifischen Inselstaat.

Der „Megasturm“ könne „katastrophale Schäden“ in dem Inselstaat anrichten, warnte Iris Low-McKenzie von der Hilfsorganisation Save the Children. Auf der Hauptinsel Viti Levu wurden Stromleitungen durch umgestürzte Bäume gekappt, die auch Straßen versperrten. Sämtliche Flüge vom und zum internationalen Flughafen Nadi wurden gestrichen. Die Fluglinie Virgin Australia kündigte allerdings für Montag die Wiederaufnahme der Flüge von Australien an.

AFP/NAZIAH ALI

Nur Trümmer sind von dem Haus in der Stadt Ba geblieben.

Inselbewohner veröffentlichten Fotos in sozialen Netzwerken, auf denen Häuser mit heruntergerissenen Dächern, überflutete Straßen und vom Wind umgebogene Straßenschilder zu sehen waren. Die Hauptstadt Suva lag nicht im Auge des Sturms, dennoch waren die Schäden beträchtlich. Der Lärm sei beängstigend gewesen, als Dächer von den Häusern gerissen und Bäume entwurzelt wurden, berichtete Low-McKenzie. Alle Schulen wurden für eine Woche geschlossen – viele von ihnen wurden zu Notunterkünften umgewandelt. Helfer begannen am Sonntag mit den Aufräumarbeiten. Nach Angaben des Roten Kreuzes in der Region lag die Priorität auf der Stromversorgung der Bevölkerung und der Reparatur beschädigter Häuser. *(AFP)*

ZITIERT

„Die haben sich nicht mehr beschwert. Vielleicht sind sie eingeschlafen.“

Pianist Lang Lang verärgert angeblich Nachbarn, wenn er nachts in Hotels übt. Nur in Berlin nicht: Da hätten Nachbarn gesagt, er dürfe spielen, wenn es etwas Romantisches sei. Offensichtlich hat ihnen das Stück gefallen.

NACHRICHTEN

In Michigan erschießt ein Mann sechs Menschen

Ein Bewaffneter hat im US-Bundesstaat Michigan offenbar wahllos sechs Menschen erschossen. Der knapp 60 Jahre alte Mann sei festgenommen worden, sein Motiv sei unklar, sagte ein Polizeisprecher. Unter den Todesopfern waren ein Mann mit seinem Sohn und eine Jugendliche. Ein Mensch wurde verletzt. Der Täter schoss in der 76 000-Einwohner-Stadt Kalamazoo rund 190 Kilometer westlich von Detroit an drei verschiedenen Orten auf Passanten – nahe einem Restaurant, vor einer Autohandlung und vor einem Wohnkomplex. *(AFP)*

Thüringen: Gebäudeteile versinken in Krater

Ein gewaltiger Erdfall hat in Thüringen Teile zweier Gebäude in ein mehr als 40 Meter tiefes Loch rutschen lassen. An den Resten der Häuser hätten sich inzwischen neue Risse gebildet, sagte Landrat Matthias Jendricke. Der Krater am Stadtrand von Nordhausen hat nach Angaben des Landratsamtes rund 30 Meter Durchmesser. *(dpa)*

Nasa meldet Rekordzahl an Bewerbungen

Die US-Raumfahrtbehörde Nasa hat die Rekordzahl von 18 300 Bewerbungen für einen Astronautenjob erhalten. Damit verdreifachte sich die Zahl der Kandidaten für die neue Ausbildungsklasse im kommenden Jahr im Vergleich zu der letzten Bewerbungswelle für 2012, teilte die Nasa mit. *(AFP)*

5 000 Schwangere in Kolumbien infiziert

Die Zahl der Zika-Infektionen bei schwangeren Frauen in Kolumbien steigt weiter an. Bisher wurden 5 546 von Kliniken und Laboren bestätigte Infektionen festgestellt, teilte die nationale Gesundheitsbehörde in einem neuen Bulletin mit. Es gibt weitere 810 Verdachtsfälle. *(dpa)*

Lesen Sie morgen!

Durch ihre Selfies mit Merkel wurden sie bekannt. Jetzt sprechen die Flüchtlinge über Willkommenskultur und ihre Zukunft.

Berliner Zeitung
SAGT ALLES.